

Die Königin Zelle

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **39 (1982)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-970012>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Königin Zelle

Je mehr die Forschung fortschreitet, desto grösser wird unser Erstaunen über das grosse Wunder göttlicher Technik, sichtbar in jeder einzelnen Zelle unseres Körpers. Jede Zelle ist in einem gewissen Sinne autonom, das heisst mit einer Selbständigkeit ausgestattet wie ein kleiner Staat im Staate. Wie durch den Zoll oder ein Kontrollsystem wird alles getestet, was hinein- oder hinausgeht. Unpassendes wird abgewiesen und, soweit die Möglichkeit besteht, wird etwas Besserem die Passage ermöglicht. Die Zelle hat Werkstätten, wenn nicht sogar kleine Fabriken, in denen manches umgearbeitet werden kann, und wenn die Belastung von aussen nicht allzu gross ist, versteht es die Zelle grossartig, das biologische Gleichgewicht zu erhalten. Und das ist ja bei der menschlichen, der tierischen und sogar bei der pflanzlichen Zelle die grosse Frage: wieviel darf ihr zugemutet werden, bis ihre wunderbaren, selbstregenerierenden Funktionen und Einrichtungen aus dem Gleichgewicht geraten? Ist das Mass der Belastung überschritten, dann beginnt der Zustand, den wir Krankheit nennen. Bei der heutigen Belastung durch Umweltgifte, die vielen chemischen

Verunreinigungen der täglichen Nahrung, die Genussgifte, auf die wir so ungern verzichten, und all die seelischen Bedrängnisse unserer zerrissenen, oft sehr lieblosen Geisteshaltung unserer Zeitgenossen, die eigentlich unsere Brüder sein sollten, ist es schwer für die Königin Zelle, uns so zu dienen, wie sie es nach des Schöpfers Planung und Gesetzmässigkeit tun sollte.

Jede Körperzelle wehrt sich mit allen Abwehr- und Regenerationsfunktionen für das Wohl des ganzen Körpers. Sie ist eine Kampfeinheit für sich und somit wehrt sie sich bis zum äussersten. Nur wenn sie derart geschädigt und vergiftet wird, dass sie ihre autonome, königliche Position gewungenermassen aufgeben muss, wird sie zur krankhaften, sogenannten pathologischen, das heisst körperfeindlichen Zelle, als die man die Krebszelle bezeichnen muss.

Es liegt im wesentlichen an uns selbst, dafür zu sorgen, dass die vielen Milliarden Körperzellen gut mit den notwendigen Stoffen versorgt werden; dann bleibt jede Zelle eine treue, königliche Majestät im Dienst unseres Körpers.

Kur- und Kneipp-Hotel Passugg AG

Der Name Passugg ist sicher jedem Schweizer Bürger gut bekannt, weil dieses berühmte Mineralwasser in der ganzen Schweiz, neben anderen guten Mineralwässern, wirklich guten Anklang gefunden hat; und es ist überall erhältlich. Vom Kurhaus weiss man weniger. Sehr wahrscheinlich konnte die Passugg AG eben nicht beiden Bereichen, dem Kurhaus und dem immer mehr verlangten Mineralwassergeschäft, genügend Beachtung schenken, und so ist eine gute Gelegenheit gekommen, die einen meiner lange gehegten Wünsche in Erfüllung gehen lässt. Zusammen mit dem Kneipp-Verein und meiner Firma, unter Mithilfe von Gesinnungsfreunden, haben wir die Möglichkeit ge-

schaffen, dass dieses Kurhaus nächstes Jahr in modernerem Kleide eröffnet werden kann. Modern ist zwar vielleicht nicht der richtige Ausdruck – wir wollen ja nicht ein Kurhaus präsentieren in einem Betonblock, mit allen modernen Schikanen ausgestattet – sondern ein Haus, das nach altbewährten Naturheilgrundsätzen, durch einen in Phyto- und Ernährungstherapie sowie in allen Therapien der Ganzheitsmedizin geschulten Arzt geführt und geleitet wird. Ich möchte dies erwähnen, weil vielleicht viele unserer Freunde und Patienten im In- und Ausland für das nächste Jahr irgendwo eine Kur planen. In diesem Kurhaus Passugg wird auch die Möglichkeit geboten, eine Gemüsesaft- und Saft-